

Kurz notiert

Moratorium gefordert

Mehr als 40 führende Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen haben zusammen mit Kinder- und Jugendärzten von den Kultusministern der Länder ein Moratorium der Digitalisierung an Schulen und vorschulischen Bildungseinrichtungen gefordert. Unter den Erstunterzeichnern sind Experten wie der Ordinarius für Schulpädagogik Prof. Klaus Zierer (Universität Augsburg), die Mediziner Prof. Manfred Spitzer (Universitätsklinik Ulm) und Prof. Thomas Fuchs (Jaspers-Lehrstuhl Universität Heidelberg) sowie der Medienpädagoge Prof. Ralf Lankau (Hochschule Offenburg).

»Die wissenschaftliche Erkenntnis ist inzwischen, dass Unterricht mit Tablets und Laptops die Kinder bis zur 6. Klasse nicht schlauer, sondern dümmer macht«, erklärt Prof. Ralf Lanka: »Hinzu kommen laut Studien negative gesundheitliche, psychische und soziale Wirkungen durch den vermehrten Einsatz digitaler Geräte im Unterricht. Jetzt ist der Zeitpunkt, dass die Schulpolitik auf die Pädagogen und Kinderärzte dieses Landes hört und den Versuch des digitalen Unterrichts abbricht! In Schweden ist es bereits so weit: Die schwedische Bildungsministerin stoppte den Tablet-Einsatz in der Primarstufe.« Dies könnten die Kultusminister in den Ländern nun auch tun.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) hat dieses Jahr Leitlinien zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend herausgegeben, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie von vielen Fachverbänden aus Medizin, Psychologie und Suchtprävention mitgetragen werden. Die wichtigste Empfehlung für alle Altersstufen: Reduktion der Bildschirmzeiten, keine eigenen Geräte für Kinder und keinen unkontrollierten, unbegleiteten Zugang zum Internet.

<https://bildung-wissen.eu/>

Spikeopathie und Übersterblichkeit

In der Oktober-Ausgabe des ›Cicero‹-Magazins ist der Artikel einer Autorengruppe von akademisch tätigen Ärzten, Naturwissenschaftlern, Juristen und Geisteswissenschaftlern erschienen. Sie stellt die These auf, dass eine wesentliche Ursache für die Übersterblichkeit in den Jahren 2021 und 2022, die vor allem Altersgruppen unter 80 betrifft und sich in der ersten Jahreshälfte 2023 fortsetzte, mit dem Spikeprotein des SARS-CoV2-Virus zusammenhängt. Das Spikeprotein ist, wie seit Jahrzehnten bekannt, toxisch und kann eine Vielzahl möglicher Erkrankungen auslösen, darunter solche, die kurz- oder langfristig den Tod auslösen oder ein vorzeitiges Versterben begünstigen.

Die Autoren meinen, dass weniger das Virus selbst als vielmehr die spikebasierten COVID-Impfungen für die Übersterblichkeit verantwortlich seien. Denn das Schädspotenzial der Spikeproteine wird vor allem dann freigesetzt, wenn diese infolge einer genbasierten COVID-Impfung von den Körperzellen selbst hergestellt wird. Speziell die modRNA-Impfungen von ›Moderna‹ und ›BioNTech/Pfizer‹ nutzen eine Technik, welche die RNA in das Lymph- und Blutssystem einbringt und ihr erlaubt, die Blut-Hirn- sowie die Blut-Plazenta-Schranke zu überwinden. Infolgedessen werden lebenswichtige Organe, darunter – neben Blutgefäßen in allen möglichen Geweben – Herz, Gehirn, Rückenmark oder die Gonaden, zu Spikeproduktionsstätten. Im Fall einer Infektion verhindert im Normalfall das Immunsystem, dass das Virus in diese Körperregionen vordringt.

Die Autorengruppe fordert, die Spikedifferentialdiagnostik systematisch zu beforschen und das vermutlich um ein Vielfaches erhöhte Ausmaß des spikebedingten Schädspotenzials der COVID-Impfungen im Vergleich zur Infektion exakt zu bestimmen.

www.cicero.de/

die Drei 6/2023

Regionalwert Südwestfalen

Auch in Südwestfalen befindet sich jetzt eine Regionalwert AG in Gründung, nachdem dies bereits im Rheinland und im Münsterland erfolgreich unternommen wurde. Ihr Gebiet ist mit dem Regierungsbezirk Arnsberg identisch, zu dem u.a. die kreisfreien Städte Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm und Herne gehören. Mit dem Tiggeshof im sauerländischen Arnsberg-Ainkhausen und dem Hof Woeste in Lüdenscheid haben sich erste Partnerbetriebe gefunden. Weitere landwirtschaftliche Betriebe, die ebenfalls Partner werden wollen, und alle Menschen, die eine regionale, ökologische und nachhaltige Landwirtschaft in Südwestfalen als Aktionäre unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, sich über ihre Möglichkeiten zur Mitwirkung zu informieren.

www.regionalwert-suedwestfalen.de/

TCM bei Long- und Post-Covid

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) lindert Long- und Post-Covid-Symptome. Das zeigt eine kürzlich abgeschlossene deutsch-österreichische Pilotstudie, in der 79 Patienten überwiegend mit Akupunktur und/oder chinesischen Arzneimittel-Rezepturen behandelt wurden. Die häufigsten Beschwerden waren Fatigue sowie Aktivitäts- und Leistungseinschränkungen. Knapp die Hälfte der Behandelten waren wegen der Long-/Post-COVID Beschwerden (zeitweise) arbeitsunfähig.

Auch die psycho-emotionalen Auswirkungen der Pandemie und der lang andauernden Beschwerden wurden in der Pilotstudie sichtbar: Eine der häufigsten Diagnosen war »Leber-Qi-Stagnation«, die vor allem durch Stress entsteht und sich in Reizbarkeit sowie Stimmungsschwankungen bis hin zu depressiver Verstimmung äußern kann. Am Ende der Behandlung war die Fatigue bei 54% der Behandelten verschwunden und trat in schwerer Form nicht mehr auf. Auch Aktivitäts- und Leistungseinschränkungen verbesserten sich.

www.weils-hilft.de/

Isorel wieder erhältlich

Aufgrund eines Impulses von Dr. Elisabeth Krauß (Maulbronn) ist in Thörl-Maglern, am Dreiländereck von Österreich, Italien und Slowenien, die »Lukas« Heil-Betriebsstätte entstanden, mit dem Ziel, die Produktion des seit 2012 nicht mehr hergestellten, erfolgreichen Mistelpräparates »Isorel« wieder zu ermöglichen. Das Ziel ist jetzt erreicht: Das von vielen Ärzten und Patienten hochgeschätzte »Isorel« ist wieder erhältlich, und die Produktion findet in einem Bau statt, dessen äußere und innere Formen einerseits mit der Landschaft organisch zusammenklingen, andererseits eine offenbarende Hülle für die Wirkung der Mistel bilden.

Dieser Bau, der auch als Bildungsstätte wirken möchte, stellt die östlichste, mit Ampulierungsmaschine dotierte Produktionsstätte eines Mistelpräparates dar, und liegt in einer einmalig geschichtsträchtigen Gegend: am einzigen Punkt Europas, wo sich romanische, germanische und slawische Sprachen sowie Kulturen jenseits künstlicher Grenzen fruchtbar begegnen und noch heute begegnen wollen.

<https://isorel.eu>

Mehr Land für den Guidohof

Der nun schon seit 30 Jahren bestehende Guidohof im sächsischen Uhlsdorf erfreut sich steigender Nachfrage nach seinen biologisch-dynamischen Produkten, die über die hauseigene Ökoste und den Hofladen vermarktet werden. Der Hof betreibt Gemüseanbau, Jungpflanzenanzucht sowie Kartoffel- und Getreideanbau. Ein Teil des Getreides wird in der eigenen Holzofenbäckerei verarbeitet. Bald steht die Übergabe des Familienbetriebs an die beiden Söhne des Gründerpaars bevor.

Vor kurzem konnten zusammen mit einem Kooperationsbetrieb zusätzliche 9 ha Land zur Bewirtschaftung mit Kleegras und Getreide erworben werden. Die »Kulturland eG« sucht nun Zeichner von Genossenschaftsanteilen, um den von ihr unterstützten Kauf zu finanzieren.

www.kulturland.de/



F. W. Zeylmans van Emmichoven: **Der Grundstein**
Mit einem Nachwort von Harrie Salman
Neuausgabe | Taschenbuch
111 Seiten, kartoniert | € 14,- (D)
ISBN 978-3-7725-3309-9



Bernard C. J. Lievegoed:
Besinnung auf den Grundstein
Neuausgabe | Taschenbuch
109 Seiten, kartoniert | € 15,- (D)
ISBN 978-3-7725-3311-2

Im Zugehen auf das hundertjährige Gedenken an die Weihnachtstagung von 1923/24 ist für viele Menschen, die sich mit der Anthroposophie verbunden fühlen, die Arbeit an der Grundstein-Meditation zum Bedürfnis geworden. Der Verlag Freies Geistesleben hat deshalb zwei klassische Einführungstexte im Taschenbuchformat neu herausgegeben, die hierbei als Begleiter dienen können: *Der Grundstein* von F. W. Zeylmans van Emmichoven und *Besinnung auf den Grundstein* von Bernard Lievegoed. Die beiden wegweisenden Werke verbinden weite geisteswissenschaftliche Perspektiven mit kompaktem Umfang und esoterische Tiefe mit konkretem Praxisbezug. Sie zeigen, wie die meditative Betrachtung des Grundsteins nicht nur entscheidende Hinweise für die Zukunft der anthroposophischen Bewegung zu geben vermag, sondern uns auch dazu befähigen kann, im alltäglichen Leben das Gute zu tun.